

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: sanktmartinworb

Monika Klingenbeck

Pfarreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 20. April

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

Sonntag, 21. April

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

Dreissigster für

Werner Iten

Mittwoch, 24. April

09.00 Gottesdienst mitten in

der Woche

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

19.30 ökum. Taizé-Feier

Ref. Kirche Rüfenacht

Samstag, 27. April

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

Sonntag, 28. April

10.00 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier,

Monika Klingenbeck

Mittwoch, 1. Mai

09.00 Gottesdienst mitten in

der Woche

Kommunionfeier,

Peter Sladkovic

Freitag, 3. Mai

09.00 Liturgischer Tagesbeginn

Ref. Kirche Worb

Das Abendmahl im Kunstmuseum Bern

Im Gottesdienst am Palmsonntag hören wir, wie Jesus auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Der Einzug dieses neuen Königs ist friedlich, gewaltfrei und voller Freude. Jesus verspricht, den Esel danach zurückzubringen. Der Einzug in Jerusalem auf einem Esel verwirklicht die grosse Friedensvision des Propheten Sacharja, in der Gott als gerechter und friedlicher, rettender und gerechter König voller Demut auf einem Esel reitet.

Wir suchen Freiwillige für die Kinderbetreuung

Im **interkulturellen Treff für Frauen in Worb** können Migrantinnen und Schweizerinnen vielfältige Kontakte zu anderen Frauen pflegen. Während der Treffs, meistens 14-tägig am Montagmorgen, wird Kinderbetreuung angeboten, damit sich die Mütter dem Programm widmen und die deutsche Sprache üben können.

Wir suchen Kinderbetreuerinnen, welche bereits Erfahrung im Betreuen von Kindern haben oder sich gern mit Freude einarbeiten möchten.

Interessiert?

Wir freuen uns über Ihre E-Mail an renate.kormann@kathbern.ch oder Constanza.Harvey@kathbern.ch.

Auskünfte erhalten Sie bei Renate Kormann, Sozialarbeiterin der Pfarrei St. Martin unter der Tel. 077 446 58 24.

Als ich am Nachmittag die interdisziplinäre Führung im Kunstmuseum Bern besuche, kommt mir wieder ein Esel entgegen, der die Künstlerin Tracy Rose aus Südafrika auf dem Rücken trägt. Diese Performance-Künstlerin arbeitet oft mit biblischen Bezügen. Sie spricht im Interview vom Rosenkranz, stellt die Erschaffung der Menschen dar und erzählt, dass sie mit einer Zeichnung des Abendmahls in ihrer Schulklasse in einer von katholischen Ordensschwestern geführten Schule bei ihren weissen Mitschülerinnen punkten konnte.

Als erfolgreiche Künstlerin beschäftigt sie sich wieder mit dem Abendmahl Jesu. Auch diese Performance fordert mich heraus, gerade am Palmsonntag, der die Karwoche eröffnet und mit dem Hohen Donnerstag und dem Abendmahl mit der Fusswaschung weiterfährt. Wir alle kennen das Abendmahl von Leonardo da Vinci und weitere Darstellungen in Museen und Kirchen und Bibeln. Viele Bilder prägen unsere Vorstellungen vom Letzten Abendmahl.

Unser ganz persönliches Bild ist auch von persönlichen Erfahrungen der mitgefeierten Gottesdienste gespeist. Das Abendmahl von Tracy Rose ist kein Bild, es ist eine Performance und Videoinstallation, in der nur Frauen vorkommen. Dieses ganz andere Abendmahl zeigt mir, dass ich mir das Abendmahl schon ganz anders vorstelle.

Die Führung mit einem Theologen und einer Kunsthistorikerin

baut Brücken zwischen der Künstlerin und uns. Die Interpretation in der Kunst vertieft und inspiriert den Austausch und das Feiern in den Kirchen. Das Abendmahl gehört allen und will alle nähren und speisen an Leib und Seele.

Wie stelle ich mir das Abendmahl vor? Als Kind stellte ich mir das Abendmahl ganz anders vor als heute. In den Exerzitien empfielt Ignatius, sich dieses Geschehen wie auf einer Bühne vorzustellen und mit allen Sinnen zu verspüren. Welcher Apostelkollege ärgert mich? Welcher begeistert mich? Was sagt Jesus zu mir? Wie schmeckt das Brot, das er mit mir teilt? Wie ist der Wein?

Will er mir die Füsse waschen? Welche Frauen waren mit dabei? Waren noch andere Leute mit dabei? Wie war die Stimmung an diesem grossen Volksfest in der Hauptstadt? Je mehr wir in diese wunderbaren Geschichten von Pessach, Karfreitag und Ostern eintauchen, desto mehr Wunder können in unserem Leben auftauchen. Denn das Abendmahl, der Karfreitag und die Auferstehung gehen weiter und weiten unser Leben, die Kunst und die Kirchen. Die Kunst macht uns bewusst, dass Gott ganz anders ist und immer wieder überraschend. Die Kunst macht uns bewusst, dass wir uns viele Bilder von Gott und Jesus machen – und diese immer wieder sich wandeln. Möge Gottes heilige Geisteskraft unsere Bilder anfeuern und uns ermutigen und anders zu erfahren. psb

